

Wer solche Freunde hat braucht keine Feinde

HP/DM

Von Glimmer

Kapitel 4: Schwarz Weiß

So da bin ich wieder^----^

*umkiip*danke für die vielen tollen Kommis *alle durchflausch*

und zwar hab ich mir da ma ein Dankeschön überlegt*-* ihr könnt, wenn ihr wollt, euch son satz wie bei den T-shirts von Harry ausdenken oder eine Szene die ihr gerne lesen wollt (zbs ma Blaise+Seamus oda so) und ein paar von den Ideen bau ich dann ein und ihr werdet benannt und bekommt den Teil gewidmet^^vllt gefällt euch die Idee ja^^

so genug gelabert^^

weiter gehts

////////////////////////////////////

Widmung:*****Littleran*****

////////////////////////////////////

Schwarz Weiß

Denkt ihr...

Alles ist schwarz und weiß?

Denkt ihr...

Das es nur Gut und Böse gibt?

Alles nur einfarbig und das nur eine Seite richtig ist?

Meint ihr nicht auch, dass es hier ein paar wahre Lügen gibt?

Oder doch nur die falsche Wahrheit.

Doch meist ist diese unerreichbar nah...

Könnt ihr danach greifen?

Nach der Wahrheit oder der Lüge?

Könnt ihr es unterscheiden?

Das Wahre von dem Falschen,

Die Vergangenheit von der Gegenwart und Zukunft?

Könnt ihr das?

Ich kann es nicht.

Ich brauche jemanden, der mir hilft.
Mir zeigt, dass auch das Gute böse sein kann und das Böse gut...
Doch...?
Wo?
Wisst ihr es?
Auch das weiß ich nicht?
Aber... ich werde warten und hoffen und glauben.
Und irgendwann wird heute sein und ich diese Person, meinen Engel, treffen.
Und er wird mir zeigen, dass Gut böse ist und Böse gut.
Mir alles erklären... die wahren Lügen und die falsche Wahrheit.
Und ich glaube heute hab ich ihn getroffen...

Harry war, nachdem er aus dem Gemeinschaftsraum der Slytherins geflüchtet war, an den See gegangen.

Er musste nachdenken und zwar in Ruhe. Da brauchte er weder eine Hermine, die ihn damit nervte zu lernen, da die Prüfungen ja bald kamen (8 Monate, wer's glaubt!). Oder einen Ron, der ihn ständig komisch ansah und ihn fragte ob er nicht irgendwie helfen könne. Und auch keine zahm gewordenen Slytherins, die ihn wahrscheinlich mit in ihre Familie aufnehmen wollten, weil er ja soooo einen schutzbedürftigen Eindruck machte!

Es war doch echt zum Haare raufen!

Wie lange er so saß, wusste er nicht. Weder bemerkte er wie die Sonne langsam unterging noch dass dann der Abend herein brach.

Als er das nächste Mal ,zu sich' kam, war es tiefste Nacht.

/Na egal./

Er machte sich auf den Rückweg zum Schloss und schleicht dann hoch in den Gemeinschaftsraum. /Passwort: Treue der Wahrheit/Neville hatte gestöhnt "Oh nein nicht Wieder so ein Passwort" und sich beklagt aber es blieb//

Dort angekommen rannte er hastig in seinen Schlafsaal hoch und fiel schließlich immer noch nachdenkend in sein Bett.

Nächster Morgen

„Harry aufwachen.“ Wie konnte man nur früh am Morgen schon solch eine gute Laune haben?

„Lschmschru“ (Lass mich in Ruhe)

„Komm aufstehen.“, wurde von der äußerst penetranten und nervtötenden Stimme geträllert.

„wllnscht.“ (will nicht!)

„Komm schon Dornröschen oder soll ich dich wach küssen?“ Gekicher aus dem Hintergrund, na schön wenigstens die andern hatten gute Laune.

„wagdschndstb.“ (wag dich und du stirbst)

„Liebster Harry...“ Jemand zog ihm unsanft die Decke weg.

/Kalt!/

„gibdeschewder.“ (gib die Decke wieder)

Auf einmal spürte er wie warme und doch kalte Hände sanft über seinen Rücken fuhren und ihm eine Gänsehaut über den Rücken jagten.

„AHHH SEAMUS HÄNDE WEG!!“ Nach diesem kleiner Morgengruß war auch der restliche Turm wach und ein Handabdruck zierte die Wange des ‚Übeltäters‘.

Immer noch verschlafen machte sich das Goldene Trio auf den Weg zur Großen Halle. Harry immer noch müde, Ron war heute irgendwie komisch, er warf dauernd böse Blicke umher, obwohl Malfoy nicht in der Nähe war und Hermine wie immer gut gelaunt mit einem Buch unterm Arm. Und Seamus wurde wegen dem komisch Abdruck von Pavati angesprochen und es ihm auch gut ginge.

Doch irgendwie war es heute anders. Bis jetzt waren sie noch keinem Slytherin über den Weg gelaufen, obwohl sie normalerweise schon Dutzende hätten treffen müssen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden...

Auch beim Frühstück gab es keine unangenehmen Bemerkungen der Slytherins, denn sie waren nicht da.

Also, es fehlte das ganze Haus.

„Ähm Harry... kommt dir das nicht auch merkwürdig vor?“ Hermine sah etwas skeptisch zum grünen Tisch.

„Ja kommt es!“ Aber solange sie da waren, ließ sich kein Slytherin blicken.

So viel Zeit blieb ihnen dann auch nicht mehr, denn sie mussten zum Zaubersprücheunterricht.

Gleich die ersten zwei Stunden. Der Grünäugige fühlte sich eigentlich zu müde um der Oberfledermaus zwei Stunden bei schlechter Luft zuzuhören und am liebsten würde er wieder ins Bett kriechen, aber leider ließ sein persönlicher Wachhund das nicht zu. (Hermine)

Sie waren schon spät dran und hechteten ins Klassenzimmer und ließen sich schnell auf ihren Plätzen nieder.

Der ganze Slytherin Jahrgang sah sie kalt an.

Also, eigentlich wie immer. Aber auch nur eigentlich...

„Heute...“ Snapes ölige Stimme riss ihn aus seinen Gedanken „... werdet ihr einen Sternen-Trank brauen. Kann mir jemand sagen was dieser bewirkt?“ Mit gefährlich blitzenden Augen sah er durch den Raum und blieb an Hermine hängen, deren Hand wie immer oben war.

„Ja Miss Granger?“ Er schien nicht begeistert zu sein, aber was blieb ihm anders übrig, da der Rest der Klasse zu schlafen schien.

„Es ist ein mächtiger Zauberspruch, der wie der Name schon sagt, einem im gewissem Sinne die Sterne zeigt. Es ist schwierig ihn zu brauen und kostet sehr viel Konzentration.

Nimmt man ihn ein, zeigt er einem für ein paar Minuten wie das Leben hätte sein können.

Da es in jedem Leben eine Entscheidung gibt. Zum Beispiel, wenn man die Wahl hatte zwischen zwei Häusern wie es dann geworden wäre oder...“ Sie warf einen kurzen Blick zu Harry „... wie es wäre, wenn seine Eltern noch leben würden.“ Sie endete und zitterte ein wenig.

„Ja genau also macht euch daran die Tränke zu brauen. Ich werde sie heute mal werten und eine gute Note wird eingetragen und mit einem >O< bewertet. Die Zutaten stehen an der Tafel.“

Und so machten sich alle daran den Trank zu brauen, denn ein >O< von Snape ist schon eine Seltenheit.

Auch Harry machte sich daran, aber etwas langsamer, da es eh nichts nützen würde, wenn er jetzt zu den andern nach vorne drängeln würde. Da las er lieber noch einmal das Rezept.

Und er brauchte vor allem ein paar Minuten um sich zu sammeln, denn das was Hermine gesagt hatte, machte ihm Angst. Nein keine Angst zu sehen wie seine Eltern waren oder wie es wäre, wenn er mit Malfoy befreundet wäre. Nein. Sondern das Gefühl von Liebe zu spüren, machte ihm Angst. Angst zu wissen, dass ihn niemand so lieben konnte wie seine Eltern.

Oder Sirius. Wenn er daran dachte wie er... Nein!! Er durfte jetzt nicht DARAN denken, sonst würde er gleich hier sitzen und heulen und diesen Wunsch wollte er Malfoy und vor allem Snape nicht erfüllen. Niemals. Das schwor er sich.

„Hier.“ Er zuckte zusammen, da er nicht erwartet hatte, angesprochen zu werden. Schließlich hatten sie nun Einzeltische (Anm. d. A.: glorreiche Idee von Snape „Damit niemand abguckt“).

Blaise stand da und hielt ihm etwas hin. Um genau zu sein die Zutaten.

„Was?“ Er war perplex.

„Damit du anfangen kannst und nicht aufstehen musst.“ Er lächelte, zwinkerte ihm noch einmal zu, drehte sich um und ging.

Langsam machte sich Harry daran den Trank zu brauen. Langsam und sorgfältig. Er wollte Snape keinen Grund geben ihn fertig zu machen.

Hermine war am weitesten, aber sie ging noch einmal nach vorne um sich die Konians Blätter zu holen, die sie vorhin nicht bekommen hatte. Und auch Theo stand auf und ging an ihrem Kessel vorbei nach vorn.

Harry war fast fertig. Er musste nur noch ein paar Mal umrühren und dann hatte er es geschafft, ohne dass sein Kessel in die Luft flog.

Er sah sich in der Klasse um: Neville war am Ende. Sein Trank war statt pechschwarz himmelblau geworden und Rons Trank erinnerte an die Farbe von Sonnenblumen und zu seinem Erstaunen war Hermines Trank schweinchenrosa. Sie schien entsetzt.

„Sagen sie Miss Granger haben sie in der Zwischenzeit das lesen verlernt?“ Snapes Stimme war kalt und schneidend.

„Nein Sir, aber ich hab genau das getan was an der Tafel stand... genau so... ich... ich hab...“

„Still sie haben den Trank noch fehlerhafter gebraut als Longbottem und dafür bekommen sie die Entsprechende Note. Ein >T<!“ Sein gehässiges Grinsen sah auf die völlig starre Hermine hinunter bevor er weiter ging und weiter Tränke beurteilte. Neville bekam ein >M<

Ron auch ein >T< und als Snape vor seinem Trank stehen blieb, stockte Harry der Atem so aufgeregt war er, denn er hatte nichts falsch gemacht.

„Sagen sie Potter wer hat ihnen geholfen?“

„Niemand Sir.“

„Lügen sie mich nicht an!“

„Ich hab gesehen wie er ihn allein gebraut hat.“

„Mr. Nott?“

„Ja Sir er hat bei niemanden abgeguckt und keiner hat ihm geholfen.“

„...“

Snape schien ein wenig geschockt zu überlegen. Sein Trank war zwar nicht so rabenschwarz wie der von Malfoy, aber er war auch schwarz.

Mit einem „Wir testen sie nächste Stunde!“ beendete Snape die Stunde früher.

Auf dem Weg zu Pflege Magischer Geschöpfe

„Hey Hermine was war denn das?“ Harry verstand nicht warum der Trank falsch war, denn immerhin war es Hermine und... Er blieb stehen und seine Augen weiteten sich entsetzt als ihm ein schrecklicher Gedanke kam, aber eigentlich war er nicht so schrecklich. Im Nachhinein musste er sogar grinsen, aber warum hatten sie das getan?

RUMMS!!

Er blickte erschrocken auf und sah Hermine am Boden liegen, Ron erschrocken daneben und daneben standen Blaise und Theo mit Crabbe und Goyle. Blaise hatte Mine offensichtlich ein Bein gestellt.

„Du musst dich nicht auf den Boden werfen Schlammbhut... ich weiß auch so, dass meine Schönheit blendet!“ Er lachte noch mal und die andern stimmten mit ein.

„Du... Du mieses kleines...“ Ron fehlten offensichtlich die Worte während sich Hermine wieder aufrappelte.

„Ach Wiesel und was willst du tun? Mich ignorieren und beschuldigen nieder und mich schlecht machen so wie Harry im vierten Jahr? Oder mich mit mir anfreunden, weil ich ‚berühmt‘ bin wie unser kleiner Panther? Oder lass mich überlegen...“

Weiter kam er nicht, da Ron sich auf ihn stürzte, aber von Crabbe gehalten wurde.

„Wag es nicht Wiesel, es wäre dein Ende!“ Mit diesen Worten warf er ihn neben Hermine auf den Boden und schritt stolz vondannen, (zu Hagrids Hütte^^°) aber nicht ohne Harry noch eine Kusshand zuzuwerfen.

Und dem Grünäugigen stand der Mund im wahrsten Sinne des Wortes offen!

Bei Hagrids Hütte

„So heut' wollen wir uns mit dem Thema Drachen auseinander setzen und später, wenn ihr alles gut gelernt habt, einen Schulausflug dahin, machen damit ihr se ma in Natur sehen könnt... vielleicht auch fliegen, aber das muss ich noch klärn.“ >

Harry schien begeistert und auch die andern schienen damit einer Meinung zu sein, denn es wurde überall aufgeregt getuschelt.

„Na freust du dich?“ Er zuckte zusammen als er einen warmen Atem an seinem Hals spürte.

„Blaise...“

„Genau Süßer ich w...“

„BLAISE!“

„Oh Hi Pansy.“

“Hi Harry!”

“Wir wollten ma schauen wies dir geht.“

„Gut danke.“ Sie lächelte und hinter ihr konnte er Milli, Theo die zwei Wandschränke und einen vor Wut(?) (Anm. d. B. wohl eher Eifersucht) rauchenden Malfoy sehen. Dieser schien überhaupt nicht begeistert davon zu sein, dass sie jetzt hier bei Harry standen.

Aber was sollte man machen?

„Wag es Potter dir irgendwas darauf einzubilden und du bist so gut wie tot!“ Er grinste gehässig. „Dauert ja sowieso nicht mehr lange und du beißt ins Gras wie deine liebe Familie.“

„Draco!“ Pansy sah ihn geschockt und verärgert an, aber Blaise war schneller als sie.

„Lass ihn in Ruhe Draco. Er hat dir nichts getan. Vergiss das nicht und außerdem ist es nicht mehr so leicht wie früher... du weißt um was T...“ Pansy hielt ihm die Hand vor den Mund.

„Nicht hier Blaise!“

„Ja ja schon gut.“

Sie wurden von Hagrid unterbrochen, der anfing etwas allgemeines über Drachen zu erzählen und Harry drehte sich zu ihm. Mit den Gedanken immer noch weit weg.

Er hasste es. Merlin wie er es hasste. Konnte er ihn nicht einmal nur e.i.n.m.a.l. in Ruhe lassen? Er lag doch schon am Boden wieso musste er ihn auch noch treten?

Aber was erwartete er schon? Es war Malfoy. Wie konnte er auch denken, er wär ein klein wenig erwachsen geworden?

Er probierte Hagrids Worten zu lauschen, aber das Schmerzen im Herzen blieb.

Warum?

Nur diese Frage. Mehr war in seinem Kopf nicht drin.

Warum musste Sirius sterben? Warum legte Dumbledore noch mehr Last auf seine überfüllten Schultern? Sie waren doch schon beladen mit Angst, Trauer, Verantwortung und schlechtem Gewissen. Warum also noch diese dämliche Prophezeiung? Schon so lange war er es leid. Leid zu kämpfen. Leid, Leid zuzufügen, Menschen sterben zu sehen, die einen Platz in seinem Herzen hatten.

Es war nicht so, dass er Dumbledore nicht dankbar war, aber der Hass wurde mit all seinen Entscheidungen größer.

Er lud ihm Verantwortung von Tausenden Erwachsenen auf und behandelte ihn wie ein Kind.

Merkte er nicht, dass er alles andere als Schutz brauchte?

Alle, die ihn beschützen wollten, waren gestorben.

Er wollte das nicht mehr. Gut Voldemort hatte seine Eltern getötet und das hatte er ihm auch noch nicht richtig vergeben, aber er hatte keine Lust mehr auf dieses Spiel. Ja all das nannte er ein Spiel, denn nichts anderes war es. Ein Spiel um die Macht der Welt.

Solange er ihn in Ruhe ließ, sollte es ihm doch egal sein ob er die restliche Welt

vernichtete. Was hatte er damit am Hut? Nichts. Und deswegen würde er auch nichts tun. Was tat der Rest der Welt, denn um ihn zu retten? Um ihm ein normales Leben zu ermöglichen? Ja sie hielten ihn für verrückt und aufgeplustert. Erst wenn er ihnen den Arsch retten würde, würden sie verstehen und glauben.

Also was sollte das alles?

Warum?

Er konzentrierte sich wieder darauf dem Unterricht und war froh als es endlich vorbei war.

Sie hatten jetzt noch zwei Stunden Kräuterkunde und dann endlich Schluss.

Er hoffte nur, dass die Schlangen diesen ‚Kleinkrieg‘ sein lassen würden.

So ganz verstand er immer noch nicht, worum es da ging.

Mit gemischten Gefühlen betrat er das Gewächshaus und ließ sich auf seinem Platz nieder.

Hier saß er neben Neville und Ron, die ihn aufmerksam beobachteten.

Er brauchte Ruhe, denn auch hatte er Angst, wegen der nächsten Zaubertänkestunde.

Denn wie er Snape kannte, durfte er den Trank schlucken, aber das wollte er nicht.

Und er würde sich wehren...

das wars^^wie immer wenn euch was net gefällt sagst mir^^

cucu Ai